

ANFRAGE

des Abgeordneten Peter Wurm, Dr. Dagmar Belakowitsch
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
betreffend **Corona-Krise kostet uns 175 Milliarden Euro**

Die Tageszeitung „Österreich“ berichtet in Ihrer Online-Ausgabe vom 24.Mai 2021:

*„Corona-Krise kostet uns 175 Milliarden Euro
Das Corona-Jahr 2020 brachte den schwersten Wirtschaftseinbruch seit Beginn der
Aufzeichnungen in der Nachkriegszeit.“*

*„Das Jahr 2020 wird wirtschaftlich in die Geschichtsbücher eingehen: Seit Beginn der
Aufzeichnungen in der Nachkriegszeit gab es keinen so großen Wirtschaftseinbruch
mehr. Laut den Berechnungen des ThinkTanks "Agenda Austria" werden sich die
Wohlstandsverluste für die Jahre 2020 bis 2024 auf ungefähr 140 Milliarden Euro
summieren. Rechnet man die Kosten hinzu, die der Staat aufwenden musste, um den
Wohlstand zu stabilisieren, sind es mehr als 175 Milliarden Euro.“*

"Verluste sind beträchtlich"

*"Die Verluste gegenüber den Erwartungen aus der Vor-Corona-Zeit sind also
beträchtlich", analysiert "Agenda Austria". Österreich werde erst 2022 – und damit
später als andere Länder – wieder das Vorkrisenniveau erreichen. Aber selbst im Jahr
2024 wird die Wirtschaftsleistung noch über 20 Milliarden Euro geringer ausfallen als
in einer Welt ohne Corona. "Auch wenn das Ende der Lockdowns hoffentlich der
Startschuss für den Aufholprozess ist, wird uns die Krise auch in den kommenden
Jahren Wirtschaftsleistung und Einkommen kosten. Besonders am Arbeitsmarkt
werden wir noch Jahre brauchen, um die Krise zu bewältigen", sagt Agenda Austria-
Ökonom Hanno Lorenz.¹*

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den
Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz folgende

ANFRAGE

1. Beschäftigt sich das Sozialministerium mit der Corona-Wirtschaftskrise aktuell?
2. Wenn ja, in welcher Art und Weise?
3. Wie beurteilen Sie die von der Agenda Austria errechneten Wohlfahrtsverluste
von 140 Milliarden Euro durch die Corona-Wirtschaftskrise?
4. Kommen Ihre Experten im BMSGPK ebenfalls auf diese Summe von 140
Milliarden Euro an Wohlfahrtsverlusten?
5. Wie sollen diese 140 Milliarden Euro an Wohlfahrtsverlusten ausgeglichen
werden?
6. Wie beurteilen Sie die von der Agenda Austria errechneten 35 Milliarden Euro,
um den Wohlstand in der Corona-Wirtschaftskrise zu stabilisieren?

¹ <https://www.oe24.at/businesslive/corona-krise-kostet-uns-175-milliarden-euro/478416415>

7. Kommen Ihre Experten im BMSGPK ebenfalls auf diese Summe von 35 Milliarden Euro, um den Wohlstand in der Corona-Wirtschaftskrise zu stabilisieren?
8. Wie sollen diese 35 Milliarden Euro zur Stabilisierung aufgebracht werden?
9. Gehen Sie dabei von Mehreinnahmen bei Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen aus?
10. Wenn ja, in welcher Art und Weise und in welcher Höhe?

